

# der ruf j

gemeindezeitschrift  
der evang.  
pfarrgemeinde  
jenbach

Nr. 2/Juni 2014

Glück



# Kontakt

## Pfarrgemeinde

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)



### Büro

**Frau Renate Kaltschmid**

Tel & Fax: 05244/62448

Mail: [jenbach@evang.at](mailto:jenbach@evang.at)



### Pfarrer

**Meinhardt von Gierke**

Tel: 0699/18877524

Mail: [jenbach@evang.at](mailto:jenbach@evang.at)



### Kurator

**Helmut Hiden**

Tel: 05242/65908

## IMPRESSUM

### Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

**Bankverbindung** Kto.-Nr. 0300058740, Sparkasse Schwaz AG, BLZ 20510

**Redaktion** Christine Picker, Ingeborg Wessiak, Nicole Krebs, Mandy Balthasar, Meinhardt von Gierke

35. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

**Artikelabgabe für den nächsten RUF spätestens 05.09.2014 | Thema: Lebensziele**

e-Mail: [der.ruf@gmx.at](mailto:der.ruf@gmx.at)

**Layout/Gestaltung** sj.design · Johannes Schmalzl | [sj.design@gmx.at](mailto:sj.design@gmx.at)

**Druck** Eins Zwei Drei Druck | Schwaz



# Inhalt

Seite

- 4 **Vorwort**
- 5 **Glücklich alle, die wissen**
- 6 **Glück und Unglück**
- 7 **Konfirmanden 2014**
- 8–10 **Tür zum Glück**
- 11 **Viel Glück! Und nicht nur ein Glückchen**
- 12 **50 Jahre Erlöser Kirche Jenbach**
- 13 **Wirkliches Glück**
- 14 **Zitate zum Glück**
- 15 **Kinderseite**
- 16–17 **Glückwünsche**
- 18 **Infos**
- 19 **Das Glück unseres Lebens**

In der Heftmitte finden Sie ein Einlageblatt zum Heraustrennen mit den Gottesdienstterminen der nächsten 3 Monate.

# Vorwort

Da hast du aber GLÜCK gehabt!  
Herzliche GLÜCKwünsche! Ich  
fahre jetzt auf ›gut GLÜCK‹ dort  
hin...

Diese alltäglichen Redewendungen  
zeigen, dass Glück etwas ist, worauf  
wir nicht einfach zählen können und  
was nicht durch unsere eigene Leis-  
tung erreichbar bzw. machbar ist.  
Es ist dieses bisschen Gutes mehr,  
das zum Gelingen beiträgt, wenn  
unsere eigenen Anstrengungen und  
Möglichkeiten ausgeschöpft sind.  
Etwas, das von außerhalb unseres  
Einflusses dazu kommt, uns also  
geschenkt wird.

Als Christen ahnen wir zumindest,  
dass dieses Geschenk von Glück,  
von Gelingen nicht einfach einem  
willkürlichen Zufall zuzuschreiben  
ist, sondern dem Segen Gottes ent-  
springt – der allerdings genau so  
nicht auf (Gebets-)Knopfdruck ver-  
fügbar ist.

Die Bibel nennt zudem auch vieles  
»Glück« oder »glücklich«, was so  
gar nicht unserem postmodernen  
Glücksempfinden entspricht. Jesus  
bezeichnet z.B. in der Bergpredigt  
(Matth. 5) jene »selig – glück-

lich, die hungern und dürsten nach  
Gerechtigkeit, die leiden, um des  
Friedens und des Himmelreiches  
willen usf.« – nein, das passt nicht  
zu unserer TV-heilen Welt.

Nach Psalm 1 ist Glück mit dem/  
der, »der/die nicht wandelt im Rat  
der Gottlosen«, obwohl das Glück  
doch genau denjenigen oft holder  
scheint, die sich nicht so viel Mühe  
geben, ein ›umweltverträgliches‹  
Leben zu führen.

Mir scheint, dass Glück am ehesten  
dann fass- und sichtbar wird, wenn  
Dankbarkeit und Zufriedenheit es  
spiegeln – wahrlich keine meiner  
leichtesten Übungen! Auf jeden  
Fall sollten wir an der guten Pra-  
xis festhalten, einander »Glück« zu  
wünschen und zuzusprechen, denn  
das ist eine der Möglichkeiten, dem  
Segen Gottes den Weg zu bereiten.  
In diesem Sinne wünschen wir vom  
RUF Ihnen mit dem Lesen die-  
ses Heftes das Glück von ruhigen  
Momenten, die Ihnen gut tun und  
Sie Gottes Segen spüren lassen!

Uli Jung

# Glücklich alle, die wissen ....

*Glücklich alle, die wissen,  
daß ihr Leben ein Geschenk Gottes ist, ganz und gar.  
Glücklich alle, die weinen und  
sich ihrer Tränen nicht schämen.  
Glücklich alle, die ihre Stärke einsetzen  
zur Vergebung, nicht zur Rache.  
Glücklich alle, die spüren,  
was ihnen selbst und anderen fehlt:  
Gerechtigkeit, Heimat und Erbarmen.  
Glücklich alle, die weder urteilen noch verdammen,  
weil sie sich erinnern,  
was sie selbst empfangen haben.  
Glücklich alle, die nicht nach Lohn fragen, sondern dienen,  
ohne zu heucheln.  
Glücklich alle, die Frieden stiften,  
auch wenn man es ihnen nicht immer lohnt.  
Glücklich alle, die Undank und Mißverständnisse ertragen,  
weil ihnen am Glück der anderen gelegen ist.  
Gott wird ihnen die Macht geben,  
glücklich zu sein.*

(Weisheit der Bibel

Nach dem Matthäusevangelium 5, 3-10)

# Glück und Unglück

Ein Bauer lebte mit seinem Sohn in einem abgeschiedenen Dorf. Seine Kräfte ließen nach, und er galt als ein armer Mann und hatte nicht viel zu beissen. Sein Sohn war seine einzige Hilfe Tag und Nacht, und auf ihn konnte er sich verlassen.

Eines Tages ging er in den Wald, um Beeren zu sammeln, und als er zurückkehrte, brachte er ein Wildpferd mit, welches er eingefangen hatte.

»Oh, welch ein Glück«, riefen seine Nachbarn aus. Nun kann er das Pferd zähmen und vor den Pflug spannen, Getreide anbauen, und er wird Brot die Fülle haben. Der Bauer aber schüttelte den Kopf: »Ob das ein Glück ist, weiss ich nicht. Die Zeit wird es herausbringen.«

Am nächsten Tag sprach der Sohn: »Vater, ich bin stark und kräftig, lass mich das Pferd einreiten, damit es uns zu guten Diensten sein kann.« Der Sohn stieg in die Koppel und schwang sich auf das Pferd. Doch dieses bäumte sich auf und warf ihn ab und rannte fort. Der Sohn schrie laut auf. Er hatte sich beim Fall ein Bein gebrochen.

»Oh, welch ein Unglück«, riefen seine Nachbarn aus. Nun hat der Bauer sein Pferd verloren, und sein Sohn muss im Hause liegen, bis er wieder gesund ist.

Der Bauer aber schüttelte wiederum den Kopf: »Ob das ein Unglück ist, weiss ich nicht. Die Zeit wird es herausbringen.«

Am nächsten Tag kamen Soldaten des Grafen ins abgeschiedene Dorf, und der Ausrufer verkündete: »Der Graf führt Krieg gegen den König, und er hat bestimmt, dass alle rüstigen Männer eingezogen werden, um gegen den König mit seiner Übermacht zu Felde zu ziehen...«

»Oh, welch ein Glück«, dachte der Bauer, schloss seinen Sohn fest in die Arme, sie lobten Gott und dankten ihm und sie weinten vor Freude die ganze Nacht

Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.

(Alte Geschichte aus China – Quelle unbekannt)



## Konfirmanden 2014

Von links nach rechts:

Alena Kilian (Schwaz), Lisa Kreidl (Wiesing), Celina Müller (Wattens),  
Lisa Alavi (Volders), Maximillian Lettau (Uderns), Daniela & Tristan &  
Nadja & Ronald Goedeke (Weer), Alexander Hirvell (Fiecht)



## Tür zum Glück – die Erfahrung des Glücks in den Bergen

Auch ohne sich mit dem Glück beschäftigt zu haben, weiß ein Mensch in der Regel, wie es sich anfühlt, glücklich zu sein.

So schreibt Dr. Martin Schwiersch, Psychologe und staatlich geprüfter Berg- und Schiführer, in seinem Artikel über das Glück in oder auf den Bergen. Genau genommen geht es um die Erfahrung des Glücks in den Bergen.

Finden wir das Glück beim Bergsteigen »in« den Bergen oder »auf« den Bergen. Beide Begriffe verwenden wir in unserer Sprache und drücken damit zwei verschiedene Dinge aus: Das Glück im Ergebnis – wir gehen auf den Berg, auf den Gipfel, wir erreichen ein Ziel – und das Glück im Tun – das Wandern, Klettern, Schifahren in den Bergen.

Beides gehört natürlich zusammen, um eine Glückserfahrung zu haben.

Wann, in welchem Augenblick aber machen wir diese Erfahrung?

Dr. Schwiersch kommt zu dem Schluss, dass es meistens die letzten Meter oder Schritte vor dem gesteckten Ziel, nämlich vor dem Gipfel, sind, die das Glücksgefühl über das Erreichte in uns hervorrufen. Wir haben den »inneren Schweinehund« besiegt und uns selbst überwunden! Das empfinden wir als Glück.

Dr. Oswald Ölz, Arzt, Bergsteiger und Expeditionsteilnehmer, meint: »Das Glück der letzten Schritte auf einen Gipfel, den man sich jahrelang zu besteigen gewünscht hat, ist einfach unbeschreiblich!«

Nicht immer empfinden wir das Glück sofort. Wenn die Anstrengung sehr groß war oder sogar zur Erschöpfung geführt hat oder die Anspannung und Konzentration, z.B. beim Klettern, uns gar keine



Zeit lässt, um Glück zu empfinden, dann stellt sich die Glücksempfindung erst später ein.

Wenn man wieder gesund zum Ausgangspunkt zurückgekehrt ist oder beim Klettern wieder sicheren Boden unter den Füßen hat, dann kommt ein unbeschreibliches Hochgefühl auf sowohl über die eigene Leistung als auch über das soeben Erlebte.

Man kann das Jemandem, der es nie erlebt hat, gar nicht beschreiben.

Es ist aber nicht nur die vollbrachte Leistung am Berg, die Glücksmomente hervorrufen kann. Die Natur, der wir am Berg so nahe sind, kann uns ebenso glücklich machen. Die kleinen, farbtintensiven Blumen, die aus einem Felsspalt herauswachsen, oder die Schmetterlinge und Käfer, die trotz langer, harter Winter jedes Jahr zu neuem Leben erwachen, können uns beglücken. Der Blick für diese kleinen Dinge kann uns auch Glücksmomente bescheren. Man muss diese Momente nur erkennen

und auskosten. Mehr geht nicht. Aber mehr ist auch nicht notwendig.

Bergsteigerlegende Peter Habeler drückt seine Gefühle so aus: »Ich habe diese unglaublichen, schwer erklärbaren Glücksgefühle beim Erreichen eines Gipfels keineswegs nur auf hohen Bergen, sondern einfach weil das gesteckte Ziel erreicht wurde. Bei mir sind es einfach alle Gipfel, die ich erreichen durfte....«

Die Sportkletterin Anna Stöhr berichtet über ihr Glücksempfinden in ihrer Sportart so: »Zuerst volle Konzentration, Anspannung, die ganze Aufmerksamkeit ist auf die zu bezwingende Wand gerichtet und dann – ist es geschafft. Jetzt erfüllt mich ein riesiges Glücksgefühl.«

Yvonne Markl, Landesleiterin der Alpenvereinsjugend Tirol, empfindet das größte Glück beim »Drüber – Stehen«, beim Blick von oben nach unten. Beim Hinaufsteigen hat man den Alltag hinter sich gelassen und jetzt steht man sozusagen über den Dingen. ►



Dem kann ich persönlich nur voll zustimmen. Das sind auch meine Erfahrungen und Glücksmomente beim Wandern und Bergsteigen. Man hat manchmal sogar den Eindruck, ein anderer, »besserer« Mensch geworden zu sein.

Nicht immer empfindet man das Glück sofort, sondern erkennt erst im Nachhinein, dass es Glücksmomente waren, die man erfahren durfte.

Glück ist eben nicht Glücksache, sondern Lebenskunst. Alles, was man braucht, um glücklich zu sein, findet man in sich selbst – in seinem Herzen und in seiner Seele.

Die wohl bekannteste österreichische Bergsteigerin ist Gerlinde Kaltenbrunner. Sie beschreibt ihre Gefühle am Berg so: »Am Berg spüre ich Gottes Schöpfung ganz besonders, dann bin ich ihr ganz nahe. Ich fühle mich eins mit ihr. Das gelingt mir im Tal leider nicht. Gott ist mir auch im Tal nahe, aber am Berg kann ich mich mehr öffnen für IHN. Deshalb ist mir Gott am Berg »näher«.

Wo immer wir uns auch befinden, im Tal oder am Berg, Gott hält seine schützende Hand über uns und hilft uns, Glücksmomente zu erfahren.

IWE

(Nach einem Artikel in der OeAV-Zeitschrift BERGAUF 1-2014 von Dr. Martin Schwiersch )



## Viel Glück und nicht nur ein Glückchen!

Wir wissen, was eine Krankheit ist, wenigstens ungefähr. Aber wissen wir auch, was Gesundheit ist? Wir wissen, was ein Unglück ist, meist ziemlich genau. Aber wissen wir auch, was Glück ist?

Bei der Gesundheit hilft uns die Weltgesundheitsorganisation: Gesundheit ist »ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens«.

Eine Weltglücksorganisation gibt es nicht. Zum Glück.

Denn nun müssen wir uns selber auf Spurensuche begeben. Was ist Glück? Das Nachrichtenmagazin Focus hat vor ein paar Jahren Prominente gefragt. Für eine Moderatorin war Glück »Familie plus Erfolg«. Für einen Politiker »alle Filme von Laurel und Hardy auf DVD«. Und für einen Schriftsteller ganz schlicht der »gelungene Satz«.

Aber wenn der Erfolg ausbleibt? Oder die Familie? Wenn die DVDs

Schrammen bekommen? Oder wenn auf den einen gelungenen Satz viele misslungene folgen?

Ist das, was wir für Glück halten, nicht häufig genug bestenfalls ein Glückchen? Ein gefährdetes, vergehendes Glückchen?

Die biblische Losung, die über dem neuen Jahr steht, behauptet, dass es mehr gibt. Wirkliches Glück. Und sie verrät, wo es das gibt. Bei Gott.

»Gott nahe zu sein, ist mein Glück!« Gott ist nicht nur Freude. Er ist Glück. Und jeder, der sich an ihn hält, ist ein Glückskind. Weil er seine freundliche Fürsorge genießen kann. Im warmen Nest seiner Liebe zuhause ist. Die Weite seines Himmels atmet. Und das alles ist unvergänglich. Denn was Gott schenkt, ist wie er: Ewig.

(von Jürgen Werth in »Gedanken zur Jahreslosung 2014« auf ERF Medien)



1964

2014



LASST UNS FREUEN UND FRÖHLICH SEIN  
UND IHM DIE EHRE GEBEN !

(Offb. 19,7)

## 50 Jahre Erlöserkirche Jenbach

Begonnen als Traum vom eigenen Versammlungsort - verwirklicht im Vertrauen auf Gott und mit vielfältiger Hilfe - ist die Jenbacher Erlöserkirche ein sichtbares Zeichen von Gottes Wirken in unserer Zeit.

Wir möchten dieses Jubiläum in einem festlichen Gottesdienst feiern am

**Sonntag, dem 28. September 2014 um 10:00 Uhr.**

Herzliche Einladung an alle, wir freuen uns auf Euer Kommen !

Die Evangelische Pfarrgemeinde Jenbach

# Wirkliches Glück

*Ob ich wirklich glücklich sei,  
fragte mich meine ehemalige Nachbarin.*

*Wirklich glücklich? Monatelang läßt mich diese Frage  
nicht mehr los. Langsam wachse ich durch das Leben  
in Antwortversuche hinein.*

*Ich bin glücklich, wenn ich frühmorgens staune  
über das Vogelgezwitscher.*

*Glücklich bin ich, wenn ich nach völliger Verkrampfung  
endlich weinen kann.*

*Ich bin glücklich, wenn ich zärtlich berührt werde,  
wie wenn es das erste Mal wäre.*

*Glücklich bin ich, wenn ich durch eine Patenschaft  
einem Kind in Bolivien eine Ausbildung ermöglichen kann.*

*Ich bin glücklich, wenn ich Worte finde  
für das Geheimnis unseres Lebens.*

*Ob ich wirklich glücklich bin?*

Pierre Stutz



## Zitate zum Glück

*»Glück ist, wenn man dafür geliebt wird,  
wie man eben ist.«*

François Lelord, Hectors Reise oder die Suche nach dem  
Glück, 2004

*»Wer Glück erfuhr, soll mit Beglückung  
niemals geizig sein!«*

Sophokles, Ödipus auf Kolonos IV (Antigone)

*»Zu lieben ist Segen,  
geliebt zu werden Glück.«*

Leo Tolstoi, Tagebücher, 1907



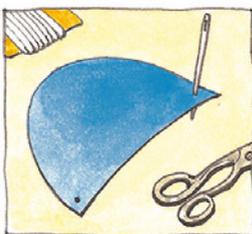
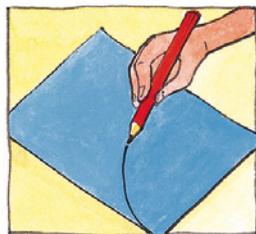
# Kinderseite

(aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin)

## Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

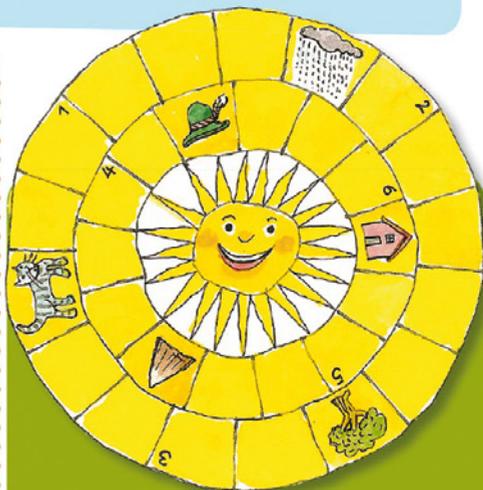
Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



## Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



**Sonnenrätsel** Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Diese Seite ist in der digitalen  
Ausgabe vom Ruf nicht verfügbar!

Diese Seite ist in der digitalen  
Ausgabe vom Ruf nicht verfügbar!

# Infos



Unser

## ***Gottesdienst im Grünen***

findet heuer am **Sonntag 06. Juli** um **10.00 Uhr**  
an der *Achenseehofkapelle* statt!

Lasst uns gemeinsam diesen Gottesdienst in der Natur  
genießen!

---

*Bitte Vormerken!*



Unseren

## ***Schulanfangsgottesdienst***

für alle Schülerinnen und Schüler feiern wir am  
**Sonntag, 07. September um 10.00 Uhr** in der **Erlöserkirche**  
**in Jenbach.**

*Das Vorbereitungsteam freut sich auf Euch!*

---



## ***Der neue Konfirmandenkurs startet!***

Die Jahrgänge 2000/2001 sind reif zur Konfirmation! Herzliche  
Einladung an die Jugendlichen der 4.Klasse Hauptschule oder  
Gymnasium zum diesjährigen Konfikurs.

Bitte meldet Euch im Büro an, per Telefon (05244-62448) oder  
Mail ([jenbach@evang.at](mailto:jenbach@evang.at)).

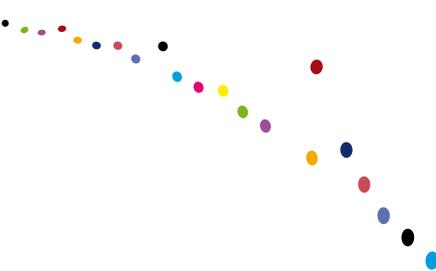
*Euer motiviertes Konfi-Team freut sich schon auf Euch!*

*Das Glück unseres Lebens  
setzt sich aus winzigen  
Kleinigkeiten zusammen*

{ – den kleinen, flüchtigen Wohltaten  
eines **Kusses, Lächelns**  
oder **freundlichen Blicks**,  
eines von Herzen kommenden  
**Kompliments** – }

*zahllosen Momenten schöner,  
belebender Freuden...*

Samuel Taylor Coleridge



**P.b.b. GZ 02Z032010 M**

**Medieninhaber und Herausgeber**

**Tel. und Fax**

**E-Mail**

**Web**

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.  
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

jenbach@evang.at

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)



**Glücklich ist, wer es versteht,  
allen Dingen etwas Gutes  
abzugewinnen.**